

MÜNDLICHE PRÜFUNG IN BERATUNG IM PSYCHOSOZIALEN BEREICH
EINSCHÄTZUNG ZUR PRÜFUNGSVERFÜGUNG ZU PRÜFUNGSTEIL 4 SCHLUSSKOLLOQUIUM

KANDIDAT/IN _____ DATUM _____

Der/Die Kandidat/in weist im Abschlussgespräch nach, dass er/sie in der Lage ist, das eigene Verhalten als Berater/in überzeugend zu beschreiben, kritisch zu reflektieren, plausibel und theoriegestützt zu begründen, realistisch zu beurteilen und Folgerungen für die weitere berufliche Entwicklung abzuleiten.

Der/Die Kandidat/in demonstriert die erworbenen und integrierten Kernkompetenzen als Berater/in: Grundkompetenzen (Fach-, Methoden, Selbst-, Kommunikations- und Sozialkompetenz) und spezifische Beratungskompetenzen.

1. PRÄSENTATION

Die wesentlichen Aspekte des Beratungskonzeptes werden klar und nachvollziehbar vorgestellt.

Einzelne Punkte des Konzeptes können präzisiert und Zusammenhänge zu Theorien, Diplomarbeit und Praxisteil können aufgezeigt und überzeugend reflektiert werden.

5	4	3	2	1
Demonstriert kompetent Kohärenz zwischen Beratungskonzept und praktischer Anwendung.	Kohärenz zwischen Beratungskonzept und praktischer Anwendung kann nachvollziehbar aufgezeigt werden.	Ist nicht in der Lage Kohärenz zwischen Beratungskonzept und praktischer Anwendung zu demonstrieren.		1
Zeigt reichhaltige Argumentation zu Theorie und Praxis. Die Präsentation ist ausgezeichnet.	Argumentation zu Theorie und Praxis ist genügend. Die Präsentation ist genügend.	Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis können nicht benannt werden.		2
		Die Präsentation ist ungenügend.		

2. PROFESSIONELLE IDENTITÄT UND ETHIK

Fähigkeit, das eigene Wertesystem und die eigenen Überzeugungen zu beschreiben, sich auf die Ethikgrundlagen und Ethikkodex für Berater/innen zu beziehen und die Verbindung zum Praxisbeispiel aus dem Prüfungsteil Teil 3 herzustellen.

5	4	3	2	1
Ausgezeichnete Demonstration einer professionellen Vision von Beratung im psychosozialen Bereich.	Genügende Demonstration einer professionellen Vision von Beratung im psychosozialen Bereich.	Ungenügende Demonstration einer professionellen Vision von Beratung im psychosozialen Bereich.		1
Der/die Kandidat/in kann die Ethikgrundlagen anschaulich erläutern und stellt stimmigen Bezug zur eigenen Praxis her.	Der/die Kandidat/in bezieht sich auf die Ethikgrundlagen und stellt punktuell Bezug zur eigenen Praxis her.	Der/die Kandidat/in hat begrenzte Bewusstheit über die Ethikgrundlagen und stellt kaum Bezug zur eigenen Praxis her.		2

3. BERATUNGSVERSTÄNDNIS IM ANWENDUNGSBEREICH

Die Fähigkeit, die Erfahrung und Vertrautheit im Anwendungsbereich der Beratung zum Ausdruck zu bringen

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in zeigt ein ausgezeichnetes Beratungsverständnis. Berücksichtigt soziokulturelle Einflüsse.	Der/die Kandidat/in zeigt ein klares Beratungsverständnis. Berücksichtigt teilweise soziokulturelle Einflüsse.	Der/die Kandidat/in zeigt wenig oder kein Beratungsverständnis.		1
Der/die Kandidat/in kann Möglichkeiten und Grenzen von Beratung ausgezeichnet benennen und aufzeigen.	Der/die Kandidat/in kann Möglichkeiten und Grenzen von Beratung genügend benennen und aufzeigen.	Der/die Kandidat/in vernachlässigt soziokulturelle Einflüsse.		2
		Der/die Kandidat/in kann Möglichkeiten und Grenzen von Beratung wenig benennen.		

4. FLEXIBILITÄT UND SITUATIVES REAGIEREN

Der/die Kandidat/in reagiert auf unerwartete Situationen, Krisen und veränderte Rahmenbedingungen flexibel, angemessen und souverän, kann mögliche kritische Situationen benennen und adäquate Präventions- und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen und verteidigen.

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in zeigt hohe Flexibilität auf unerwartete Situationen und veränderte Rahmenbedingungen.	Der/die Kandidat/in zeigt genügende Flexibilität auf unerwartete Situationen und veränderte Rahmenbedingungen.	Der/die Kandidat/in zeigt wenig Flexibilität auf unerwartete Situationen und veränderte Rahmenbedingungen.		1
Der/die Kandidat/in zeigt ausgezeichnete Kenntnisse zu möglichen Krisensituationen. Erkennt solche und reagiert darauf angemessen.	Der/die Kandidat/in zeigt genügende Kenntnisse zu möglichen Krisensituationen. Erkennt solche und kennt Möglichkeiten, darauf zu reagieren.	Der/die Kandidat/in zeigt wenig Kenntnisse zu möglichen Krisensituationen, woran sie zu erkennen sind und wie er oder sie angemessen reagieren kann.		2
Der/die Kandidat/in nutzt Schutzmassnahmen und/oder allfällige Weiterweisung an andere, entsprechend spezialisierte Fachpersonen.	Der/die Kandidat/in benennt Schutzmassnahmen und/oder allfällige Weiterweisung an andere, entsprechend spezialisierte Fachpersonen.	Ungenügende Bewusstheit von Schutzmassnahmen und/oder allfällige Weiterweisung an andere, entsprechend spezialisierte Fachpersonen.		

5. KOHÄRENZ

Die Fähigkeit in den vier Prüfungsteilen ein kohärentes Bild von sich als Berater/Beraterin zu zeigen.

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in zeigt ein überzeugendes, kohärentes Bild von sich in seiner/ihrer Rolle als Berater/in in den 4 Prüfungsteilen.	Der/die Kandidat/in zeigt ein genügend kohärentes Bild von sich in seiner/ihrer Rolle als Berater/in in den 4 Prüfungsteilen.	Der/die Kandidat/in zeigt ein ungenügend kohärentes Bild von sich in seiner/ihrer Rolle als Berater/in in den 4 Prüfungsteilen.		1 _____ 2 _____
				=====

6. KOMMUNIKATION

Der/die Kandidat/in kommuniziert kongruent, aktiv, bewusst und situationsangemessen. Die Aussagen sind widerspruchsfrei und nachvollziehbar. Die eigenen Positionen werden ruhig und mit Überzeugung vertreten. Auf Fragen, Kritik und Vorschlägen der Expertinnen und Experten reagiert die Kandidatin bzw. der Kandidat adäquat.

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in kommuniziert kongruent, aktiv, bewusst und situationsangemessen. Keinerlei widersprüchliche Aussagen. Die Aussagen sind widerspruchsfrei und nachvollziehbar. Die eigenen Positionen werden ruhig und mit Überzeugung vertreten. Auf Fragen, Kritik und Vorschlägen der Expertinnen und Experten reagiert die Kandidatin bzw. der Kandidat ausgezeichnet.	Der/die Kandidat/in kommuniziert genügend kongruent, aktiv, bewusst und situationsangemessen. Widersprüchliche Aussagen werden korrigiert. Die Aussagen genügend nachvollziehbar. Die eigenen Positionen werden genügend ruhig und überzeugend vertreten. Auf Fragen, Kritik und Vorschlägen der Expertinnen und Experten reagiert die Kandidatin bzw. der Kandidat genügend.	Der/die Kandidat/in kommuniziert ungenügend kongruent, aktiv, bewusst und situationsangemessen. Widersprüchliche Aussagen wiederholen sich. Die Aussagen sind ungenügend nachvollziehbar. Die eigenen Positionen werden nervös und mit ungenügender Überzeugung vertreten. Auf Fragen, Kritik und Vorschlägen der Expertinnen und Experten reagiert die Kandidatin bzw. der Kandidat ungenügend.		1 _____ 2 _____
				=====

7. KONZEPTIONELLES, ANALYTISCHES, SYSTEMISCHES UND VERNETZTES DENKEN

Handlungsleitende Interventionen werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Begriffe, Konzepte und Modelle klar und anschaulich vorgestellt. Die Argumentation ist schlüssig, kohärent und theoretisch fundiert. Bei Ideen, Begründungen und Argumentationen nimmt der/die Kandidat/in auf den Systemkontext Bezug.

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in zeigt in hohem Mass die Fähigkeit aus einer Meta-Position ihr /sein professionelles Handeln zu diskutieren. Handlungsleitende Ansichten werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Begriffe, Konzepte und Modelle klar und anschaulich vorgestellt. Die Argumentation ist schlüssig, kohärent und theoretisch fundiert. Bei Ideen, Begründungen und Argumentationen nimmt der/die Kandidat/in auf den Systemkontext Bezug.	Der/die Kandidat/in ist genügend fähig die Meta-Position einzunehmen und ihr /sein professionelles Handeln genügend zu diskutieren. Handlungsleitende Ansichten werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Begriffe, Konzepte und Modelle genügend anschaulich vorgestellt. Die Argumentation ist genügend schlüssig, kohärent und genügend theoretisch fundiert. Bei Ideen, Begründungen und Argumentationen nimmt der/die Kandidat/in genügend auf den Systemkontext Bezug.	Der/die Kandidat/in ist ungenügend fähig die Meta-Position einzunehmen und kann ihr /sein professionelles Handeln ungenügend diskutieren. Handlungsleitende Ansichten werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Begriffe, Konzepte und Modelle ungenügend anschaulich vorgestellt. Die Argumentation ist ungenügend schlüssig, kohärent und theoretisch fundiert. Bei Ideen, Begründungen und Argumentationen nimmt der/die Kandidat/in ungenügend auf den Systemkontext Bezug.	1 _____	2 _____

8. SELBSTREFLEXION

Der/die Kandidat/in beschreibt die eigenen Stärken, Fähigkeiten und Grenzen und zeigt damit Ressourcen Bewusstsein.

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in beschreibt die eigenen Stärken, Fähigkeiten und Grenzen und zeigt damit Ressourcen-Bewusstsein.	Der/die Kandidat/in beschreibt die eigenen Stärken, Fähigkeiten und Grenzen genügend und zeigt genügendes Ressourcen-Bewusstsein.	Der/die Kandidat/in beschreibt die eigenen Stärken, Fähigkeiten und Grenzen ungenügend und zeigt ungenügendes Ressourcen-Bewusstsein.	1 _____	2 _____

9. MARKETING, ADMINISTRATION, DOKUMENTATION

Der/die Kandidat/in definiert ihr/sein Marktsegment und beschreibt ihre/seine Marketingmaßnahmen. Sie/er benennt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundlagen ihrer/seiner Tätigkeit (inkl. Datenschutz); beschreibt, wie sie/er die administrativen Aufgaben wie Zeitplanung, Dokumentation, Archivierung, Budgetierung und Buchführung, Rechnungsstellung und bei selbständiger Tätigkeit Mehrwertsteuerabrechnung konkret ausführt und kann konkrete Optimierungspotentiale aufzeigen.

5	4	3	2	1
Der/die Kandidat/in definiert ihr/sein Marktsegment und beschreibt ihre/seine Marketingmaßnahmen ausgezeichnet.	Der/die Kandidat/in definiert ihr/sein Marktsegment und beschreibt ihre/seine Marketingmaßnahmen genügend.	Der/die Kandidat/in benennt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundlagen ihrer/seiner Tätigkeit (inkl. Datenschutz) genügend; beschreibt, wie sie/er die administrativen Aufgaben wie Zeitplanung, Dokumentation, Archivierung, Budgetierung und Buchführung, Rechnungsstellung und bei selbständiger Tätigkeit Mehrwertsteuerabrechnung konkret ausführt genügend. Kann konkrete Optimierungspotentiale genügend aufzeigen.	Der/die Kandidat/in definiert ihr/sein Marktsegment und beschreibt ihre/seine Marketingmaßnahmen ungenügend.	Der/die Kandidat/in definiert ihr/sein Marktsegment und beschreibt ihre/seine Marketingmaßnahmen ungenügend. Kann konkrete Optimierungspotentiale ungenügend aufzeigen.
Der/die Kandidat/in benennt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundlagen ihrer/seiner Tätigkeit (inkl. Datenschutz); beschreibt, wie sie/er die administrativen Aufgaben wie Zeitplanung, Dokumentation, Archivierung, Budgetierung und Buchführung, Rechnungsstellung und bei selbständiger Tätigkeit Mehrwertsteuerabrechnung konkret ausführt. Kann konkrete Optimierungspotentiale aufzeigen.			Der/die Kandidat/in benennt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundlagen ihrer/seiner Tätigkeit (inkl. Datenschutz) ungenügend; beschreibt, wie sie/er die administrativen Aufgaben wie Zeitplanung, Dokumentation, Archivierung, Budgetierung und Buchführung, Rechnungsstellung und bei selbständiger Tätigkeit Mehrwertsteuerabrechnung konkret ausführt ungenügend. Kann konkrete Optimierungspotentiale ungenügend aufzeigen.	

GESAMTWERT:

1: _____ 2: _____ **Gesamtsumme:** _____ **Mittelwert:** _____

Angeichts der obigen Einschätzung wurde über bestanden und nicht bestanden bestimmt.

NAMEN DER PRÜFENDEN

1. _____

2. _____

TOTAL

1 _____
 2 _____
 3 _____
 4 _____
 5 _____
 6 _____
 7 _____
 8 _____
 9 _____

- Bestanden**
- Nicht bestanden**

Erläuterung:

Beträgt der Mittelwert 30 Punkte oder mehr, hat die Kandidatin oder der Kandidat bestanden, es sei denn, es wurde in einem oder mehreren Kriterien mit dem Punktwert 1 beurteilt.

Die Kandidatin oder der Kandidat hat auf jeden Fall nicht bestanden, wenn der Mittelwert 29 Punkte oder weniger beträgt.

Grundlagenpapiere:

- Prüfungsordnung mit Berufsbild und Kernkompetenzen
- Begleitung inkl. Anhänge:
 - a) Charta der beruflichen Tätigkeiten Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom
 - b) Konkretisierungen der beruflichen Tätigkeiten Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom
 - c) Personale Kompetenzen Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom
 - d) Beschreibung Beratung im psychosozialen Bereich
 - e) Ethikkodex für Aktivmitglieder SGfB mit Titelrecht «Beraterin SGfB» und «Berater SGfB» bzw. «Counsellor SGfB»